Schlaf der Klette

Zieh die vielen Träume aus
und singe! mit deinem Atemklang
- hoffen streut dich für und für.
Hier, wo du den Käfig glaubst,
versinke! Ein knöcherner Säulengang
leuchtend deutet Tür um Tür!

In dir liegt der Weltenschoß
- zersplissen bunt! lebt er schlicht
als Hülle, deren Zeit vergor.
Nur der Wind - so grenzenlos
zerrissen wund - hebt das Licht
aus stiller Ewigkeit empor.

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / https://www.dsfo.de